

trifft man überall an, man mag sich hinwenden, wohin man will. Doch sonderbar ist es, daß er in dieser alten Welt einen beinahe gleichen Namen hat, wie bei den Amerikanern — er heißt bei den Negern tab oder tabá. Er ist so beliebt, daß er uns Missionären an Geldes Statt diene. Viel leichter bekommt man in neuester Zeit etwas um Tabak als um Glasperlen, die, wie sie sagen, viel zu hart sind. Obwohl überall Tabak gepflanzt wird, sind sie doch immer in Noth, weil Alles raucht oder kaut, und ihre Pfeifen etwa nicht die bescheidenen Formen der Schemnizer Köpfe haben, sondern kleinen Töpfen gleichen, deren Bauch unersättlich scheint, vorzüglich die der Nuér und Dinka. Auch die Schillukpfeife ist ziemlich umfangreich.

20. Heirath.

So kommunistisch in vieler Beziehung die Ansichten der Neger sind, sind sie doch streng in Bezug der Weiber, welche, wie wir sehen werden, bei ihnen ein theurer Gegenstand sind. Die Jünglinge gelangen zu einem solchen Besitze mehr nach Art der Orientalen als der Abendländer. Hat nämlich so ein Jüngling ein Mädchen gefunden, das ihm gefällt, fragt er nur um ihre Einwilligung, geht dann zu dessen Vater und Mutter, wo um den Preis gehandelt wird, für den sie sein werden soll. Der Preis ist höher oder niedriger je nach dem Stande und Besizthume der beiden